

Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Andreas Preu
Fachbereichsleiter Politik, Wissenschaft
und Internationales
VHS in Bad Godesberg
Am Michaelshof 2
53177 Bonn

Telefon: 0228 - 77 45 41
E-Mail: andreas.preu@bonn.de

Veranstaltungsdetails finden Sie im Internet unter
www.vhs-bonn.de

Herausgeber: Der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn,
Volkshochschule Bonn/Presseamt, Juli 2018, Auflage 2.000.
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier zertifiziert mit dem Blauen Engel.
Bildnachweis: Sorghum © Andreas Preu, Universität Bonn © Michael
Sondermann/Bundesstadt Bonn, alle anderen Fotos © Pixabay und
Pexels

**VOLKSHOCHSCHULE.
ADULT EDUCATION CENTER.
UNIVERSITÉ POPULAIRE.
BONN.**

Afrikanische Aspekte

Nachhaltige Konsum - und Produktionsmuster



www.dazbonn.de



Campus Bonn

Mobilization for Change

In Conversation with Activists from Nigeria, Pakistan and Columbia

Anlässlich eines internationalen wissenschaftlichen Workshops des Right Livelihood College (RLC) am Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) Bonn, in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der Entwicklungsdienste (AGdD), diskutieren drei Preisträgerinnen und Preisträger des "Alternativen Nobelpreises" (Right Livelihood Award) aus Nigeria, Pakistan und Kolumbien bei einer öffentlichen Podiumsdiskussion über ihre Arbeit - und ihr Leben.

Nnimmo Bassey aus Nigeria, einer der führenden Menschenrechts- und Umweltaktivisten Afrikas, berichtet unter anderem über die Auswirkungen europäischer Agrarsubventionen auf die landwirtschaftlichen Strukturen und auf nachhaltige und lokale Produktion in Nigeria.

Hina Jilani schildert ihre Arbeit als Anwältin und Frauenrechtlerin in Pakistan.

Der Ethnologe Martín von Hildebrand berichtet von der Durchsetzung indigener Rechte in Kolumbien und in ganz Südamerika, die einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit leisten. Vortrag auf Englisch.

Veranstaltungsnummer 1530

Montag, 10. September 2018, 18.00 Uhr

Nnimmo Bassey, Hina Jilani,
Martín von Hildebrand

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1,

Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten.

Bonn im Wandel

Bonn im Wandel Greyton-Bonn

The International Idea of Transition

Transition is a movement of communities coming together to reimagine and rebuild our world with head, heart and hands. This idea inspired thousands of people in more than 40 countries. This evening, the co-founder of Transition Bonn and Transition Greyton will meet for the first time. They will exchange and reflect on different questions such as: What are the problems we aim to solve? What did we achieve? And what are our challenges?

Gesa Maschkowski is co-founder of the Transition Initiative Bonn im Wandel and is working as a trainer in the German and the International Transition Network.

Nicola Vernon has been a community activist all her life and is the Chairman of Greyton Transition Town. Born in England, she has been a resident of Greyton for 14 years and has been active in all sectors of village life including employment, education, health and sustainability.

Presentation in Englisch.

Veranstaltungsnummer 1542

Montag, 24. September 2019, 18.00 Uhr

Gesa Maschkowski, Nicola Vernon

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1,

Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten.



Kohle aus Kakao

Zwei Fliegen mit einer Klappe

Bei der Kakaoernte bleiben Schalen auf dem Boden liegen und verdichten ihn. Regen kann nicht mehr so gut versickern. Da in den Hauptanbauländern, Ghana und der Elfenbeinküste mit nicht nachhaltiger Holzkohle gekocht wird, haben das Cologne Institute for Renewable Energy der TH Köln und die Eifelgemeinde Nettersheim gemeinsam ein Projekt zur energetischen Verwertung der Kakaoschalen durchgeführt. Nettersheim verbindet mit der Elfenbeinküste eine Entwicklungspartnerschaft für nachhaltige Waldwirtschaft und berufliche Bildung im Holzhandwerk.

Die Lösung ist ein Low-Budget-Pyrolyse-Ofen, den Zita Maria Laumen, Studentin der TH Köln im Master erneuerbare Energien, und Joachim Starke, Leiter des Zukunftsbüros der Eifelgemeinde Nettersheim, vorstellen. Sie schildern den Entwicklungsprozess und präsentieren Testergebnisse, die zeigen, dass Kakaoschalen ähnliche Brenneigenschaften wie Holzkohle haben.

Veranstaltungsnummer: 1534

Montag, 8. Oktober 2018, 18.00 Uhr

Joachim Starke, Zita Maria Laumen

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1,

Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten.



Wie fair ist die Kakaoproduktion?

Die Menschen in Deutschland lieben Schokolade und verzehren rund 12 Prozent des weltweit angebauten Kakaos. Davon stammen mehr als 90 Prozent aus Westafrika mit der Elfenbeinküste als dem bei weitem wichtigsten Lieferland. Während Kakao in Deutschland die Grundlage für die kleine Mahlzeit zwischendurch bildet, ist er für rund 5,5 Mio. Kleinbauern und ihre Familien die wichtigste Einnahmequelle und damit Ernährungsgrundlage. Ein großer Teil dieser Bauern ist arm, und ihre Kinder arbeiten oft auf den Plantagen statt die Schule zu besuchen.

Der Historiker, Philosoph und Volkswirt Friedel Hütz-Adams ist seit 1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter von Südwind e. V. Er beschäftigt sich intensiv mit der Frage, wie Unternehmer und Verbraucher dazu beitragen können, die Lebenssituation der Anbauer von Kakao zu verbessern.

Veranstaltungsnummer 1536

Montag, 29. Oktober 2018, 18.00 Uhr

Friedel Hütz-Adams

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1,

Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten.



Sorghum in Mali

Sortenentwicklung zur Ernährung von Kleinkindern

Sorghum, eine Hirseart, die gut an Hitze, Dürre und nährstoffarme Böden angepasst ist, bildet das Grundnahrungsmittel für Millionen von Familien der Trockengebiete Westafrikas. Können Pflanzenzüchtung und neue Sorten zur Verbesserung der Ernährungslage, auch von Kleinkindern beitragen? Eine Bestandsaufnahme nach 18 Jahren interdisziplinärer Forschungsarbeiten in Mali.

Dr. Eva Weltzien und ihr Mann Dr. Fred Rattunde haben 18 Jahre das Sorghum-Zuchtprogramm für Westafrika von ICRISAT, einem der 15 internationalen Agrarforschungszentren, in Mali geleitet und mit Bauernorganisationen und nationalen Forschungsprogrammen zusammen gearbeitet. Für diese Arbeiten haben sie 2015 den Justus-von-Liebig-Preis für Welternährung erhalten.

Veranstaltungsnummer 1538

Montag, 10. Dezember 2018, 18.00 Uhr

Dr. Eva Weltzien, Dr. Fred Rattunde

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1,

Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten.



Universität Bonn

Nachhaltige Verpackungslösungen für Westafrika

In Subsahara-Afrika ist Mangelernährung nach wie vor weit verbreitet. Aufgrund fehlender Technologien verderben häufig große Mengen an Frischeprodukten bereits während der Verarbeitung oder des Transports. Die Entwicklung maßgeschneiderter Verpackungslösungen ist ein wichtiger Ansatz, um diese Lebensmittelverluste zu verringern.

Im Rahmen eines Forschungsprojektes der Universität Bonn mit der Universität Abomey-Calavi in Benin werden nachhaltige Verpackungstechnologien entwickelt. Dieses Projekt startet genau zum richtigen Zeitpunkt, denn erst Ende letzten Jahres hat die Regierung in Benin Plastiktüten verboten, die nicht biologisch abbaubar sind.

Barbara Götz ist Mikrobiologin und promoviert seit Ende 2017 an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Im Rahmen ihrer Promotion ist sie vielfach vor Ort in Benin und wird ihre Arbeit und Erfahrungen in diesem Vortrag vorstellen.

Veranstaltungsnummer 1540

Montag, 26. November 2018, 18.00 Uhr

Barbara Götz

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1,

Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten.





Men's cattle, women's goats?!

Teilhabe von Frauen zwischen Tradition und Klimawandel

Die Chancen und Hindernisse, mit denen Frauen sich in ihrem Leben konfrontiert sehen, sind untrennbar mit einem Netz traditioneller sozialer Werte, Einstellungen und Stereotypen in Gemeinschaften sowie mit traditionellen Institutionen verwoben, die diese Werte unterstützen und durchsetzen. Im südafrikanischen Msinga zielt ein Projekt darauf ab, die Lebensgrundlage der verwundbarsten Bevölkerungsgruppe zu verbessern. Da es Frauen kulturell nicht gestattet ist, Rinder zu halten, liegt der Fokus auf der Ziegenzucht. Dadurch können sowohl soziale Ungleichheiten als auch Auswirkungen des Klimawandels gemindert werden.

Die Geographin Julia Müller berichtet von ihrer eigenen Feldarbeit in KwaZulu-Natal, Südafrika, und von ihren Forschungsergebnissen in Bezug auf die Lebensgrundlage von Frauen.

Veranstaltungsnummer 1532

Montag, 12. November 2018, 18.00Uhr

Julia Müller M. A.

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1,

Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten.